

**Nr. 1078**

**Wenn einer eine Reise tut...**

**oder**

**Geräuchertes mit Sauerkraut**

**Hochdeutsche Komödie**

**in 3 Akten**

**für 5-6 Damen und 5-6 Herren**

**von Regina Rösch**

**Theaterverlag Rieder  
Birkenweg 3 86650 Wemding  
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07  
E-Mail: [info@theaterverlag-rieder.de](mailto:info@theaterverlag-rieder.de)  
Internet: [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de)**

## **Bezugs- und Aufführungsbedingungen:**

### **Bestellung Ansichtssendung**

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

### **Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher**

Das Rollenmaterial (*je Rolle u. Regie ein Buch*) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.

bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.

bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.

Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de) die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

### **Aufführungsbedingungen, Tantiemen**

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (*Tantieme*) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach

muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zu widerhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

**Theaterverlag Rieder**

### **Inhalt kompakt:**

Zwanzig Jahre lang sind Oswald und sein Freund Emil gemeinsam drei Wochen zum Kururlaub nach Bad Füssing gefahren. Nach dem Motto „Morgens Fango, abends Tango“ „erholten“ die beiden sich jedes Jahr in einem anderen Kurhaus vom Stress des Alltags. Doch dann begehen die beiden den Fehler ihres Lebens: Sie schaffen ihre Schweine ab! Die genügsamen Ehefrauen, die bislang ohne zu murren zuhause die fünf Schweine versorgten, wollen plötzlich in den Urlaub fahren! Während Betty mit ihrem Gatten eine Kreuzfahrt kreuz und quer durch das Mittelmeer unternehmen will, zieht es Helga, trotz Angst um ihre geliebte Dauerwelle in die Karibik. Drei Samstage ohne Sauerkraut und Geräuchertes, das ist für Oswald der reinste Alptraum.

Und so trifft man sich trotz Widerstand der Ehemänner in der Nacht von Freitag auf Samstag nach einer ausgiebigen „Feuerwehübung“ der Herren, bereits Stunden vor der Abfahrt an der Bushaltestelle im Dorf. Doch als Oswald und Emil bereits mit Koffern, Taschen und Schwimmreifen anstehen, um den Panoramasisel auf der rechten Seite des Busses zu erhaschen, verkünden die beiden Ehefrauen die große Überraschung: Oswald und Emil dürfen wie jedes Jahr nach Bad Füssing zur Kur fahren! Die Freude der beiden ist groß, doch die Sache hat einen Haken: Helga und Betty fahren mit!

Und so verläuft der ersehnte Kururlaub ganz anders als in den Vorjahren. Trotz Massage, Heilwasser, Bewegungsbad und Tai Chi will sich in diesem Jahr keine richtige Erholung bei den Herren einstellen. Auch Helga und Betty sind enttäuscht, hatte man sich eine Kur doch wesentlich spannender vorgestellt! Stattdessen fällt man jeden Abend müde vom Schwimmen und Rennen neben dem schnarchenden Ehemann ins Bett. Doch dann erscheinen bei der „Frischfleischlieferung“ am Mittwoch zwei „saftige Rippchen“ mit denen sich Oswald und Emil eine Besserung ihrer Leiden durchaus vorstellen können, aber wohin mit den Ehefrauen? Auch Masseur Harry und seine Helferin Susi wissen keinen Rat. Verzweifelt suchen Oswald und Emil nach einer Lösung, um sich endlich „erholen“ zu können. Und so schlagen die Herren schließlich selbstlos und aufopferungsvoll vor, sich für die Dauer der Kur von ihren Ehefrauen zu trennen. Schließlich will man für seine geliebten Gattinnen nur das Beste! Die Damen willigen ein und Oswald und Emil sind am Ziel ihrer Träume: Ein Date mit Chantal und Jacqueline! Endlich verläuft die Kur so ganz nach dem Geschmack der Herren. Doch Helga und Betty durchschauen den Plan. Sie antworten mit einem kreativen Gegenentwurf!

**Die Autorin**

## **Darsteller:**

<b>Oswald Krause</b>	ca. 60 Jahre alt, Feuerwehrkommandant (ca. 190 Einsätze)
<b>Helga Krause</b>	ca. 55 Jahre, seine Ehefrau (ca. 113 Einsätze)
<b>Emil Lautenschläger</b>	ca. 55-60 Jahre, Feuerwehrmann und Freund von Oswald (ca. 143 Einsätze)
<b>Betty Lautenschläger</b>	ca. 55 Jahre, seine Ehefrau (ca. 95 Einsätze)
<b>Max Kaiser</b>	Feuerwehrmann, Freund von Oswald und Emil (ca. 13 Einsätze)
<b>Marie Jungbauer</b>	Nachbarin (Doppelrolle) (ca. 13 Einsätze)
<b>Ferdinand van Cartier</b>	Kurgast und Heiratsschwindler (ca. 53 Einsätze)
<b>Adalbert Baron von und zu Stadelhofen</b>	Kurgast, Freund von Ferdinand (ca. 50 Einsätze)
<b>Chantal Obermaier</b>	Kurgast (ca. 27 Einsätze)
<b>Jacqueline Niedermüller</b>	Kurgast (ca. 23 Einsätze)
<b>Harry Gruber</b>	Masseur (ca. 34 Einsätze)
<b>Susi Weber</b>	ca. 25 Jahre, Masseuse (ca. 42 Einsätze)

Max Kaiser und Marie Jungbauer treten nur im 1. Akt auf.  
Übernahme einer Doppelrolle durch Chantal Obermaier bzw. Jacqueline Niedermüller und durch Ferdinand van Cartier bzw. Adalbert oder Harry Gruber möglich.

**Darstellerbeschreibung: siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller.**

## **Bühnenbildbeschreibung: 1. Akt: Bushaltestelle, 2./3. Akt: Kurhaus Innenraum**

1. Akt: Bushaltestelle. In der Bühnenmitte steht eine Bank, rechts und links zwei Laternen, Büsche. Bushaltestellenschild, Fahrpläne, Plakate, evtl. Papierkorb. An der rechten oder linken Bühnenseite befindet sich das Fenster eines Hauses, evtl. mit Blumenkasten, Außentreppe angedeutet, Eingangstüre. Bühnenzugang soll von mindestens einer Seite ohne Türe möglich sein Die Bühne ist leicht abgedunkelt, lediglich die Laternen brennen.

2./3. Akt: Kurhaus, Aufenthaltsbereich. Mehrere Tischchen mit Bistrostühlen und kleinen Sesseln, Relaxe Liege, Palmen, Blumenstöcke, Wellnessbilder, Buddha Statue etc. Auf dem Tisch liegen Prospekte etc. Von rechts Zugang von außen, eine Türe auf der linken Seite führt in den Sauna- und Wellnessbereich.

**Spieldauer:** ca. 120 Min.

## 1. Akt

### 1. Szene

**Emil, Oswald, Max**

*(Drei Männer kommen von links auf die Bühne. Alle drei tragen Feuerwehruniformen, die Mützen sitzen schief, Krawatten gelockert, die drei gehen bereits etwas unkoordiniert. Die drei singen nach der Melodie von „An Tagen wie diesen“ von den Toten Hosen.)*

Wir haben Übung, an jedem Freitag  
Und löschen fest, die ganze lange Nacht  
Und zuhause, sitzt unsere Alte  
Hab keine Angst, ich gebe auf dich Acht  
Mit unsrem Auto, und unsren Schläuchen, rücken wir oft aus,  
Doch Freitagabend, müssen wir üben, gehen nicht nach Haus!

An Tagen wie diesen, da übt unsre Feuerwehr  
An Tagen wie diesen, löschen wir dann umso mehr  
Das ist die Nacht der Nächte, die uns so viel verspricht  
Wir üben bis zum Morgen, kein Ende ist in Sicht

Kein Ende in Sicht  
Kein Ende in Sicht  
Kein Ende in Sicht

An Tagen wie diesen, da übt unsre Feuerwehr  
An Tagen wie diesen, löschen wir dann umso mehr  
Das ist die Nacht der Nächte, die uns so viel verspricht  
Wir üben bis zum Morgen, kein Ende ist in Sicht  
Wir üben bis zum Morgen, und kein Ende in Sicht!

Noch sind wir nicht dicht,  
nach Haus gehen wir nicht!

**Emil:** *(bleibt stehen)* Kameraden! Kameraden! Macht langsam! Sichert die Schläuche und fahrt das Feuerwehrauto in die Garage! Ich glaube, wir kriegen ein Erdbeben!

**Oswald:** Erdbeeren, vertrag ich nicht! Nicht mal auf einem Boden!

**Emil:** Keine Erdbeeren! Wir kriegen ein Erdbeben!

**Oswald:** Erdbeeren, ich hasse diese Dinger! Das Zeug hängt mir immer in den Zähnen!

**Max:** Erdbeben? Bei uns? Spinnst du? Bei uns in der Gegend gibt es keine Erdbeben, sonst wäre meine Holde schon längst ausgewandert.

**Emil:** Da war's wieder! Merkt ihr das nicht? Die ganze Straße hat gewackelt, ich habe zu tun, dass ich mich auf meinen Beinen halt!

**Max:** *(bleibt stehen, horcht)* Emil, du hast recht, die Straße schwankt unter meinen Füßen!

- Oswald:** Blödsinn! Ihr habt zu viel getrunken, deshalb schwankt die Straße! Jetzt macht mal ein bisschen schneller, ich muss jetzt heim!
- Emil:** Wenn bei uns ein Erdbeben ist, dann rutscht das ... (*Nachbarort einsetzen*) Hochgebirge, dieser ... („*Berg*“ *der Nachbargemeinde*) in den ... (*Flussname einsetzen*) ab und löst eine Flutwelle aus! Kameraden, wisst ihr überhaupt, wie ihr euch in einer solch kritischen Situation verhalten müsst?
- Oswald:** Ich weiß nur, dass ich jetzt schleunigst heim muss! (*will gehen*)
- Max:** (*hält ihn fest*) Bei Flutwellen, da muss man höhere Lagen aufsuchen! Ist dir das überhaupt klar?
- Emil:** (*beginnt auf die Bank zu klettern*) Genau, höhere Lagen! Bei Flutwellen muss man höhere Lagen aufsuchen!
- Max:** (*versucht ebenfalls auf die Bank zu steigen*) Genau, ich bring mich in Sicherheit, bevor das Wasser steigt! (*schafft es nicht auf die Bank zu steigen, setzt sich hin*) Wenigstens die kritischen Gebiete sind in Sicherheit, so kriege ich höchstens nasse Füße!
- Emil:** (*steht auf der Bank*) Kameraden, das war heute eine gelungene Feuerwehrübung!
- Emil:** Wenn jetzt der Tussnami vom ... (*Flussname einsetzen*) kommt, dann müssen die ... (*Name Nachbarort einsetzen*) ausrücken, bei uns geht heute nichts mehr!
- Oswald:** Wenn ich jetzt nicht gleich heimgehe, dann kommt mein ganz persönlicher Tussnami, der heißt Helga, und da kann mir dann die ganze ... (*Name Nachbarort einsetzen*) Feuerwehr nicht mehr helfen! Also ich geh jetzt heim!
- Max:** Was willst du denn daheim? Deine geliebte Helga liegt seit Stunden in ihrem Bettchen und schläft tief und fest.
- Emil:** Und dann, dann kommt er, der Tussnami und spült deine Helga aus dem Bett! (*kichert*)
- Oswald:** Von wegen die schläft tief und fest! Die ist bestimmt schon längst wach und wartet auf mich! Wir fahren doch heute in Urlaub!
- Max:** Heute in Urlaub? Das wird schwierig! Das wird schwierig!
- Emil:** Wir fahren auch in den Urlaub, aber das dauert noch lang, wir fahren erst am Samstag! Am Samstag!
- Max:** Am Samstag? (*schaut auf seine Uhr*) Also, der Zeit nach würde ich sagen: Heute ist Samstag!
- Emil:** Echt? Heute ist schon Samstag? Das ging jetzt aber schnell!
- Oswald:** (*erfreut*) Samstag? Samstag ist ein schöner Tag, weil ich Kraut am liebsten mag! Samstags, da gibt es bei uns immer Geräuchertes und Sauerkraut! Jeden Samstag, nur am Karfreitag nicht!

- Emil:** Karfreitag ist ja auch kein Samstag!
- Oswald:** Sage ich doch, Karfreitag ist kein Samstag, deswegen gibt es ja am Karfreitag kein Geräuchertes und kein Kraut!
- Max:** Karfreitag da gibt es bei uns Erbsensuppe. Erbsensuppe ohne alles! Nur mit Erbsen! Stinklangweilig!
- Oswald:** Wie unser Urlaub! Der wird auch stinklangweilig! Langweilig wie Erbsensuppe! Ich und meine Helga, mutterseelenallein in Urlaub! Zu zweit allein in einem Zimmer, ohne Fluchtmöglichkeit, das wird ein Grauen! Ich und meine Helga, mutterseelenallein in der Karibik! In Rizinus!
- Max:** *(verbessert ihn)* Maurizinus, Maurizinus heißt das! Und deshalb hat meine Alte zwei Tage lang geplärrt, weil wir nur in den Bayerischen Wald fahren.
- Emil:** Genau! Und weil der Oswald mit seiner Alten nach Maurizinus fährt, deswegen muss ich jetzt mit meiner Betty einen Kreuzweg durch das Mittelmeer machen!
- Max:** Eine Kreuzfahrt! Eine Kreuzfahrt! Und da hat meine Alte dann nochmal drei Tage geplärrt, diesmal wegen deiner Kreuzfahrt!
- Emil:** Wenn meine Betty dabei ist, dann ist das keine Kreuzfahrt, dann ist das ein Kreuzweg! Glaube mir das! Kreuz und quer durch das Mittelmeer und zwei Samstage fallen rein in den Urlaub! *(zu Oswald)* Sei froh, dass du da nicht hin musst, zwei Samstage ohne Geräuchertes und Sauerkraut!
- (Die drei Männer sitzen inzwischen einträchtig auf der Bank.)*
- Oswald:** So einen Urlaub braucht kein Mensch! *(zu Max)* Zwanzig Jahre lang sind der Emil und ich jedes Jahr zusammen drei Wochen zum Kururlaub nach Bad Füssing gefahren!
- Oswald:** Allein! Nur der Emil und ich! Das war Erholung pur!
- Emil:** *(blickt verträumt)* Ach ja, das waren noch Zeiten! Das war immer schön, in Bad Füssing!
- Max:** Und warum macht ihr jetzt dieses Jahr was anderes?
- Oswald:** Weil unsere geliebten Gattinnen, diese blöden Weiber, der Meinung sind 20 Jahre allein in Bad Füssing wären genug. Und jetzt, wo wir letztes Jahr die Schweine abgeschafft haben, wollen sie auch einmal fort.
- Max:** Da hättest du deine Schweine aber gescheiter behalten! Lieber jeden Tag mit dem Bulldog auf den Acker und Futter geholt, als mit der eigenen Frau drei Wochen in Urlaub gefahren!
- Oswald:** Da hast du Recht! Aber das nutzt mir jetzt alles nichts, die Sau ist tot und ich muss jetzt heim, sonst eskaliert meine Helga schon, bevor wir fort sind!
- Max:** Ja genau, schließlich ist schon Samstag! Ich geh mal noch ein Stück mit, zu zweit läuft es sich einfach besser!

**Oswald:** Samstag! Samstag ist ein schöner Tag, weil ich Kraut am liebsten mag! (*gehen schwankend und singend ab*)

## 2. Szene

**Emil, Betty**

**Emil:** (*sitzt allein auf der Bank und singt*) Gute Nacht Freunde, es ist Zeit für mich zu gehen! Was ich noch zu sagen hätte, dauert eine Zigarette... Ah ja genau, soll ich euch mal was sagen? Ich fahre mit meiner geliebten Betty, mit der ich seit 26 Jahren mein Schlafgemach teile ins Mittelmeer. Und es graut mir davor, drei Wochen lang eine Kabine auf so einem Kutter mit ihr zu teilen! Wir wären ja daheim geblieben, aber wie sie gehört hat, dass die Helga nach Maurizinus macht, da war alles vorbei. Und gestern, gestern hat sie gesagt: Mein lieber Emil, du wirst am Samstag eine Überraschung erleben! Eine Überraschung! Hä, was soll denn das sein? Sehe ich aus, als ob ich eine Überraschung brauche? Hä? Womöglich hat sie eine Viererkabine gebucht und ich kann drei Wochen mit irgendwelchen wildfremden schnarchenden Leuten in einer Vierquadratmeterkabine über das Meer schippern! Ich sage euch eines, ich springe über Bord! (*singt*) Samstag ist ein schöner Tag, weil ich Kraut am liebsten mag! Kraut am liebsten mag...!

**Betty:** (*kommt im Morgenmantel auf die Bühne gestürmt*) Emil! Emil! Man hört dich schon in der ganzen Gasse singen! Schämst du dich denn gar nicht? Mach jetzt, dass du heimkommst!

**Emil:** (*legt den Finger an den Mund*) Pst Frau! Nicht so laut, es könnte sein, dass ein Erdbeben kommt!

**Betty:** (*drohend*) Oh ja, das könnte leicht möglich sein! Sieh zu, dass du heimkommst. Sturzbesoffen und dabei wollen wir heute in Urlaub fahren! Ich habe gesagt, du sollst von der Feuerwehübung daheim bleiben! Ich habe gleich gewusst, wie das wieder ausgeht.

**Emil:** Hallo! Daheim bleiben? Schließlich bin ich der Kommandant, wenn die anderen nicht da sind, dann leite ich diese Übungen, verstehst du? Ich kann doch nicht von einer Feuerwehübung wegbleiben, nur weil die gnädige Frau Urlaub machen will!

**Betty:** (*zerrt an ihm*) Komm jetzt, wir müssen uns beeilen, in zwei Stunden geht der Bus!

**Emil:** (*springt entsetzt von ihr weg*) Bus? Bus? Frau, bist du wahnsinnig! Ich sage es dir, wir saufen ab!

**Betty:** (*schaut ihn an*) Bei dir ist das schon passiert!

**Emil:** Frau, mit dem Bus durch das Mittelmeer! Das geht nicht gut! Das geht nicht gut! Wir werden jämmerlich absaufen! Da können wir auch daheim bleiben und warten bis der ... (*Berg der Nachbargemeinde einsetzen*) in den ... (*Flussname einsetzen*) rutscht!

**Betty:** Du spinnst doch komplett! Geh jetzt endlich mit! (*zerrt an ihm*)



- Emil:** *(flehend)* Warum, warum meine geliebte Betty kann ich nicht wie jedes Jahr mit dem Oswald nach Bad Füssing zur Kur fahren? Sage mir nur einen vernünftigen Grund! *(kniert nieder und fleht)* Ich habe das ganze Jahr über geschuftet, ich bin fix und fertig, am Ende! Frau, ich brauche eine Kur und keinen Kreuzzug durch das Mittelmeer!
- Betty:** Der Oswald und die Helga fahren in die Karibik, meinst du vielleicht, ich will mich blamieren und fahre nach Bad Füssing? Was die können, das können wir schon lange! Und ich kann mir dann beim nächsten Kaffeeklatsch anhören, was sie alles erlebt hat. Und ich kann dann erzählen, dass ich im Kurpark gesehen habe, wie ein Eichhörnchen mit sooo einem Schwanz *(zeigt)* von Ast zu Ast gehopst ist! Sieh jetzt zu, dass du unter die Dusche kommst und dann trinkst du einen Kaffee, damit du wieder nüchtern wirst! *(zerrt ihn hoch und schiebt ihn von der Bühne)*

### 3. Szene

#### Oswald, Helga

*(Man hört eine Katze miauen, dann Stille. Nach einer Weile hört man Schritte und einen Koffer, der gezogen wird. Oswald und Helga kommen zur Bushaltestelle. Helga trägt einen Reisemantel, Regenschirm und eine Handtasche. Oswald schleppt zwei Reisetaschen, einen Koffer und einen aufgeblasenen Schwimmreifen hinterher. Er trägt noch immer seine Feuerwehruniform.)*

- Oswald:** *(jämmerlich)* Helgamausi, Helgamausi, jetzt renne doch nicht so!
- Helga:** *(ärgerlich)* Nix da Helgamausi, ich bin stocksauer! Du weißt ganz genau, dass um halb sechs der Bus fährt und wann kommt mein Göttergatte sturzbesoffen heim? Um halb vier! *(sie legt Schirm und Handtasche ab, reißt Oswald die Reisetaschen aus der Hand, stellt eine auf die Bank und beginnt zu kramen, wirft Handtücher, Wäsche etc. auf die Bank)*
- Oswald:** *(jammert)* Frau, um halb sechs fährt der Bus, jetzt ist es grad mal vier Uhr! Da hätte ich noch eine ganze Stunde ins Bett gekonnt!
- Helga:** Meinst du vielleicht, ich will im Bus auf dem Buckel vom Rad hocken oder in dem Sitz hinter dem stinkigen Klo? Wer zuerst kommt, mahlt zuerst! Jetzt kriegen wir den Panoramasisel in der ersten Reihe rechts! Da sieht man wenigstens was und kann die Beine ausstrecken! *(kramt weiter in der Tasche)* Du kannst ja dann im Bus schlafen!
- Oswald:** *(kläglich)* Helgamausi, im Bus kann ich nicht schlafen, da wird mir schlecht!
- Helga:** Wenn es dir schlecht wird, dann nur weil du zu viel gebechert hast! Da können wir uns gleich beim Einsteigen vor allen Leuten blamieren und du kannst dir vom Fahrer gleich beim Einsteigen eine Kotztüte geben lassen!
- Oswald:** *(jammert)* Du hast genau gewusst, dass am Freitagabend Feuerwehrübung ist, was müssen wir da ausgerechnet am Samstag mitten in der Nacht in Urlaub fahren? Sonntag hätte es genauso gut getan, da hättest du am Samstag

nochmal Sauerkraut und Geräuchertes kochen können und dann hätten wir immer noch fahren können.

**Helga:** Wenn ich auf die Feuerwehr warten will, komme ich nie in Urlaub, da ist jeden Freitag Übung! Verflixt nochmal, wo ist denn die blöde Hose?

**Oswald:** Frau, hast du die Brille auf, sonst bist du doch blind wie ein Maulwurf!

**Helga:** *(Wütend)* Da guck doch her! Freilich habe ich die Brille auf, sonst würde ich ja nicht mal dich sehen! *(zieht erleichtert ein Hemd und eine Hose aus der Tasche)* *(zu Oswald im Kommandoton)* Los, zieh dich aus!

**Oswald:** *(entsetzt und ungläubig)* Ausziehen? Ich? Jetzt? Hier? Mitten im Dorf?

**Helga:** *(genervt)* Ja willst du in der speckigen Feuerwehruniform in Urlaub fahren? Los jetzt, das sieht kein Mensch! Zieh dich aus!

**Oswald:** *(bittend)* Frau, ich kann mich doch auch daheim umziehen! Es ist doch noch ewig Zeit bis der Bus kommt. Ich springe schnell heim, schlüpfte in die frische Hose und eh du dich verguckst bin ich wieder da!

**Helga:** Nix da, dann legst du dich auf das Kanapee, schläfst ein und ich kann dann heimrennen und dich holen und am Ende hocken wir dann im Bus auf dem Buckel vom Rad oder hinter dem stinkigen Klo. Los, zieh dich aus! *(reißt an der Feuerwehrjacke, zieht am Schlips)*

**Oswald:** Helga, zerr nicht so, mir wird schlecht!

**Helga:** *(zerrt weiter)* Besser du kotzt jetzt gleich als dann im Bus!

*(Oswald knöpft sein Hemd auf und zieht es aus. Er trägt ein Feinrippunterhemd. Helga holt Deospray heraus.)*

**Helga:** *(Im Kommandoton)* Los, Arme hoch!

*(Oswald hebt die Arme, Helga sprüht ihn kräftig ein.)*

**Helga:** *(kommandiert weiter)* Los, Hemd rein!

*(Oswald schlüpft in das Hemd, Helga knöpft zu.)*

**Oswald:** *(jammernd)* Helga, das ist doch das Hemd mit dem harten, kratzigen Kragen, das mag ich gar nicht! Das kratzt und scheuert mich so am Hals! Kann ich nicht ein Poloshirt anziehen?

**Helga:** Nix da Poloshirt, du ziehst ein ordentliches Hemd an! Meinst du, ich will wie der letzte Bauer in der Karibik einlaufen? Da sieht ja gleich jeder wo wir herkommen! Das Hemd kommt rein! So ein Hemd macht einen ganz anderen Eindruck!

**Oswald:** In der Karibik ist eine Bullenhitze, ich schwitz mich zu tot in dem Hemd!

**Helga:** Deswegen habe ich dich ja schon eingespritzt! Los, Hose raus!

*(Helga schleudert die neue Hose aus, steht ungeduldig da.)*

**Oswald:** *(weinerlich)* Aber Helga, das sieht doch kein Mensch, dass das eine Feuerwehrhose ist, die ist einfach nur schwarz ohne alles! Die hat kein Wappen drauf und nichts!

**Helga:** *(seufzt)* Ach Oswald! *(schreit)* Raus!

*(Oswald lässt entmutigt die Hose fallen; er trägt lange Bundeswehrunterhosen.)*

**Helga:** *(entsetzt)* Mein Gott Oswald! Willst du mit der dicken, langen Bundeswehrunterhose in die Karibik?

**Oswald:** Das eine sage ich dir, ich ziehe mitten im Dorf keine andere Unterhose an! Lieber schwitz ich mich in dem Maurizinus mit der langen Unterhose zu Tode!

*(Oswald schlurft mit heruntergelassener Hose zur Bank und lässt sich erschöpft fallen. Helga zieht an den Hosenbeinen und zieht Oswald die Feuerwehrhose aus, beginnt ihm die frische Hose anzuziehen.)*

**Oswald:** *(jammert)* Helga, ich bin todmüde, ich kann nicht mehr! Ich bin fix und fertig! Ich brauche jetzt unbedingt einen Kaffee! Und mich friert es!

**Helga:** Im Urlaub kannst du dann genug schwitzen! Zieh jetzt endlich die Hose rauf!

## 4. Szene

### Helga, Oswald, Marie

*(Fenster auf der linken Bühnenseite öffnet sich. Ein Frauenkopf mit Lockenwicklern und Haarnetz kommt zum Vorschein.)*

**Marie:** Ja Donnerwetter, was ist denn da draußen los? Gibt es jetzt endlich Ruhe? Was ist denn das für eine Schreierei mitten in der Nacht?

**Helga:** *(drückt Oswald Richtung Busch in den Schatten)* Sei bloß ruhig, keinen Ton!

**Marie:** Hallo? Hallo? Ist da jemand?

**Oswald:** *(leise zu Helga)* Das ist doch bloß die Marie. Ach Frau, die würde mir bestimmt einen Kaffee kochen!

**Helga:** Unterstehe dich und sage einen Ton, die guckt gleich wieder rein!

**Marie:** Franz? Franz Bist du es?

**Oswald:** *(steht auf, geht mit hängender Hose einige Schritte auf das Fenster zu, laut)* Nä, ich bin es, der Oswald! Der Franz ist noch im Feuerwehrhaus!

**Helga:** *(wütend zu Oswald)* Du bist doch echt ein Simpel!

- Oswald:** *(läuft mit herunterhängender Hose zum Fenster)* Morgen Maria, der Franz müsste jeden Moment kommen, der wollte vor einer Stunde nur noch sein Bier leer trinken!
- Marie:** *(schlägt die Hände vor das Gesicht)* Jesses na, Oswald! Was machst denn du da? Ist deine Hose heruntergerutscht?
- Oswald:** Nä, die war noch gar nicht oben, die Helga war noch nicht soweit!
- Marie:** Schämst du dich nicht? Mitten im Dorf!
- Oswald:** Die Helga hat Angst gehabt, dass ich einschlafe, deshalb haben wir die Sache hier auf der Straße erledigt! Aber sag mal Marie, jetzt wo du doch sowieso schon wach bist, könntest du mir vielleicht kurz einen Kaffee kochen?
- Marie:** Das wäre ja noch schöner, da soll dir doch deine Helga einen kochen!
- Oswald:** Nee, das geht ja nicht, weil sonst muss sie ja nochmal heim und dann sitzen wir im Bus auf dem Buckel vom Rad oder hinter dem Klo. Und die Frau will doch den Panoramasisitz...
- Marie:** Hä?
- Helga:** *(kommt aus dem Schatten)* Morgen Marie! Wir warten auf den Bus, weil wir fahren jetzt gleich in den Urlaub, in die Karibik!
- Marie:** In die Karibik? Mit dem Bus? Da sauft ihr doch ab!
- Oswald:** Sage ich doch die ganze Zeit, aber sie *(zeigt auf Helga)*, sie glaubt es ja nicht! Marie, könntest du mir nicht vorher vielleicht noch einen letzten Kaffee kochen?
- Marie:** Na ja, weil du es bist, in Gottes Namen! *(geht vom Fenster weg)*
- Helga:** *(zischt Oswald an)* Oswald, zieh jetzt endlich die Hose herauf!
- Oswald:** *(winkt ab)* Vergiss es Frau, wenn ich mich jetzt bücke, dann laufe ich über!  
*(Helga bückt sich schimpfend und zieht ihm die Hose hoch.)*

## 5. Szene

### Vorige, Betty, Emil

*(Von rechts hört man Kofferrollen.)*

- Oswald:** *(schaut)* Helga, guck mal, da kommt der Emil! Hallo Emil!  
*(Betty und Emil kommen auf die Bühne, beide tragen Reisemäntel, Koffer und Taschen, Schnorchel und Taucherbrille.)*
- Betty:** Ach, gell ihr fahrt auch mit dem Bus? Warum seid ihr denn schon so früh da? Es ist doch noch ewig Zeit!

- Helga:** Na ja, wenn man nicht rechtzeitig da ist, dann sitzt man am Ende auf dem Buckel vom Rad oder hinter dem stinkigen Klo. So kriegen wir jetzt den Panoramasitz auf der rechten Seite, da kann man wenigstens die Beine ausstrecken!
- Betty:** *(spöttisch)* Na ja, du mit deinen meterlangen Beinen! Wir wären ja schon längst da, aber mein Alter ist ja wieder nicht fertig geworden vor lauter Suff.
- Helga:** Deshalb habe ich meinen hier umgezogen, sonst wären wir wieder die Letzten!
- Oswald:** Fahrt ihr auch mit dem Bus ins Mittelmeer?
- Betty:** Nä, wir fahren nur bis nach Frankfurt und dann fliegen wir weiter! Mit dem Flugzeug!
- Emil:** *(zu Oswald)* Gott sei Dank fliegen wir nicht mit dem Besen!
- Betty:** Oh je, ich bin immer so aufgeregt, wenn wir wo hin fahren und wenn es nur nach ... *(Nachbarort einsetzen)* ist! Ich könnte schon wieder auf das Klo!
- Helga:** *(kneift die Beine zusammen)* Oh lieber Gott, jetzt wo du es sagst, merke ich es auch! Ich müsst sicherheitshalber auch fast nochmal gehen, aber ich will jetzt nicht mehr heim! *(geht zu Maries Fenster)* Marie, könnte ich vielleicht mal bei dir auf das Klo? Sicherheitshalber?
- Betty:** *(kommt hinzu)* Marie! Ich täte auch gerne nochmal gehen! Können wir kommen?
- Marie:** *(von innen)* Dann geht halt rein! Man meint grad, ich wäre eine Wirtschaft!  
*(Helga und Betty gehen ins Haus.)*

## 6. Szene

### Oswald, Emil

- Emil:** Du bist ja noch da, ich habe gedacht, du liegst schon in der Karibik am Strand!
- Oswald:** Um halb sechs kommt der Bus. *(Oswald setzt sich mit dem Schwimmreif auf dem Schoß auf die Bank.)*
- Emil:** *(hält die Taucherbrille mit Schnorchel)* Mit dem fahren wir auch!
- Oswald:** *(seufzt)* Ich habe keine Ahnung, was das für ein Urlaub wird!
- Emil:** Nichts Gescheites! Das ist schon mal sicher! *(schaut auf den Schwimmreif)* So was haben wir auch dabei und wenn es aufgeblasen ist, dann wächst da eine Palme raus!
- Oswald:** Bist du blöd? Am Mittelmeer gibt es doch grad genug Palmen, da müsst ihr doch keine zum Aufblasen mitnehmen!
- Emil:** Das ist wieder typisch Betty, das hat sie wieder nicht geschnallt!

- Oswald:** Ich habe mir mal sicherheitshalber noch einen letzten Kaffee bestellt! Bei der Marie!
- Emil:** Echt Mensch, ich täte auch noch einen trinken!
- Oswald:** *(steht auf, geht zum Fenster)* Marie, kannst du zwei Kaffee bringen? Der Emil täte auch noch einen trinken!
- Emil:** *(geht ebenfalls zum Fenster)* Mit Milch und zwei Löffel Zucker bitte!
- Marie:** *(schaut zum Fenster heraus)* Möchten die Herren vielleicht auch noch ein belegtes Brötchen dazu oder ein Stück Schwarzwälder?
- Emil:** Nä, Hunger habe ich jetzt eigentlich keinen.
- Oswald:** Marie, hättest du vielleicht Sauerkraut und Geräuchertes da? Weil heute ist doch Samstag! *(Marie ist bereits wieder verschwunden.)*
- Emil:** Ich glaube die Bestellung hat sie jetzt nicht gehört.  
*(Emil und Oswald gehen wieder zur Bank.)*
- Emil:** Ach Oswald, was würde ich dafür geben, wenn ich jetzt mit dir nach Bad Füssing fahren könnte! Da pfeife ich doch auf das ganze Mittelmeer! Ist doch eh nur Wasser! Überall Wasser!
- Oswald:** Ach, das wäre schön! Wir sind schon zwei Idioten! Hätten wir nur die Schweine behalten! Dann wäre alles geblieben wie früher!
- Emil:** Das war der größte Fehler unseres Lebens!
- Oswald:** Vielleicht wäre ja dieses Jahr wieder die Rosi in Bad Füssing oder die heiße Moni vom letzten Jahr! *(seufzt)*
- Emil:** Kannst du dich noch an die Renate erinnern? Diese Rothaarige, wo immer die kurzen Röckchen angehabt hat?
- Oswald:** Die mit den kurzen Röckchen war doch die Anneliese, die Renate, das war die, wo immer so viel Sekt getrunken hat!
- Emil:** Stimmt! Und nach dem dritten Glas ging die ab wie Schmitts Katze!! Eigentlich schade, dass wir von den ganzen Sahneschnittchen nichts mehr gehört haben.
- Oswald:** Glaube mir, das war besser so, sonst wären wir keine zwanzig Jahre lang nach Bad Füssing gekommen. Das war genau richtig, wie wir das gemacht haben. Immer ein anderes Kurhaus, bei den Damen nie unser richtiger Name! Sonst wäre womöglich irgendwann eine bei uns aufgetaucht und was dann passiert wäre, das brauche ich dir ja nicht zu sagen!
- Emil:** Nä, in der Beziehung sind unsere Weiber sich sehr ähnlich! Aber es war halt immer sehr schön! Drei Wochen im Jahr waren wir echte Männer! Da haben wir die Puppen tanzen lassen! Morgens Fango, abends Tango! Und jetzt, jetzt kann ich mit meiner Betty ins Mittelmeer zum Surfen und zum Tauchen!

- Oswald:** Deine Betty? Surfen und Tauchen? Das könnte meine Helga nicht, die setzt sogar in der Wanne eine Badekappe auf, weil sie Angst um ihre Dauerwelle hat! Sonst kräuseln sich die Haare immer so, sagt sie.
- Emil:** *(hoffnungsvoll)* Vielleicht haben wir ja Glück und meine Betty säuft ab, dann könnten wir nächstes Jahr wieder zur Kur nach Bad Füssing!
- Marie:** *(schaut zum Fenster heraus, hat zwei Kaffeetassen in der Hand)* Euer Kaffee ist fertig!
- (Oswald und Emil gehen zum Fenster, nehmen die Kaffeetassen.)*
- Oswald:** Ah super! Ein letzter Kaffee bevor wir absaufen! Danke schön Marie!
- Emil:** Eigentlich bräuchte ich gar keinen Kaffee mehr. Die Angst vor diesem Urlaub, die macht mich stocknüchtern!
- Oswald:** Ich habe echt überlegt, ob ich nicht vorher noch mein Testament mache. Ah Emil, wer weiß, ob wir uns überhaupt nochmal lebend wiedersehen!
- Emil:** Du hast es ja eigentlich gut, ihr fahrt ja dann mit dem Schiff weiter, da kannst du im Notfall noch ans Ufer schwimmen, aber wir, wir fliegen ja! Wenn das Ding herunterfällt, da hast du verloren! Bei dir sind die Chancen, dass du den Urlaub überlebst, wesentlich höher als bei mir.
- Oswald:** Bad Füssing wäre dagegen absolut risikolos! Ich verstehe es echt nicht, meine Helga macht sonst nie so riskante Sachen! Und jetzt so eine Abenteuerreise!

## 7. Szene

### Vorige, Betty, Helga

*(Betty und Helga kommen zurück.)*

- Helga:** So, jetzt geht es mir wieder besser. Und, habt ihr denn auch genug Badesachen dabei?
- Betty:** Freilich! Ich habe alles selbst gepackt, dann weiß ich wenigstens, dass alles stimmt! Mein Emil bringt es fertig und fliegt mit langen Bundeswehrunterhosen ins Mittelmeer!
- (Helga schaut Oswald an, der schaut an sich herunter, lächelt krampfhaft)*
- Oswald:** Echt mit der langen Unterhose ins Mittelmeer? So blöd ist doch kein Mensch!
- Helga:** *(schaut auf ihre Uhr, sie geht dabei ganz nah heran, weil sie schlecht sieht)* Glaubst du es auch, ich sehe immer schlechter! Wie viel Uhr ist es denn?
- Marie:** Zehn Minuten vor halb sechs und die Uhr geht fünf Minuten nach! Der Bus wird jeden Moment kommen!
- Betty:** *(zu Emil)* Dann nimm schon mal die Koffer und stell dich an!

**Helga:** *(empört)* Moment! Mein Oswald steht vorne, wir waren schließlich zuerst da!

*(Oswald und Emil nehmen die Koffer und Taschen und stellen sich hintereinander auf. Helga und Betty stellen sich ebenfalls an, alle warten eine Weile.)*

**Helga:** *(zu Betty)* Was meinst du? Eigentlich könnten wir es ihnen jetzt ja sagen, oder wollen wir noch warten?

**Betty:** Na ja, spätestens wenn der Bus kommt, erfahren sie es ja sowieso.

**Oswald:** *(verzweifelt)* Frau, was musst du mir sagen? Willst du mit deiner wunderschönen Dauerwelle etwa auch zum Surfen und Tauchen und ich muss mit?

**Helga:** Nein, die Betty und ich, wir haben eine große Überraschung für euch!

**Betty:** Ja, sogar eine ganz große Überraschung!

**Emil:** *(ängstlich)* Oh je, ich weiß gar nicht, ob ich die wissen will, die ganz große Überraschung.

**Helga:** *(zu Oswald)* Also Oswald, du fährst nicht in die Karibik!

**Oswald:** Nicht in die Karibik? Aber ich habe doch den Schwimmreif schon aufgeblasen!

**Betty:** *(zu Emil)* Emil, du fährst nicht ins Mittelmeer!

**Emil:** Nix Surfen? Nix Tauchen?

**Betty:** Nein! Nix Surfen, nix Tauchen!

**Betty u.**

**Helga:** *(rufen gemeinsam)* Überraschung! Ihr fahrt nach Bad Füssing!

*(Oswald und Emil schnappen nach Luft, lassen die Koffer und Taschen fallen)*

**Oswald:** *(ungläubig)* Der Emil und ich? Nach Bad Füssing? Habe ich richtig gehört?

**Helga:** Ja, Schatzi! Ihr fahrt wie jedes Jahr nach Bad Füssing!

*(Oswald und Emil jubeln, klatschen sich gegenseitig ab.)*

**Emil:** Oswald, hast du es gehört? Wir zwei, wir fahren nach Bad Füssing! Wir zwei!

**Oswald:** Nix Mittelmeer, nix Karibik! Bad Füssing! Wir werden diesen Urlaub überleben! Mensch Emil, ich wundere mich schon die ganze Zeit, warum wir an dieser Bushaltestelle stehen und mit dem Bus fahren! Tschagga! Mensch, wir fahren nach Bad Füssing!

**Betty:** Jeden Moment kommt der Bus und der fährt euch dann nach Bad Füssing!



*(Emil und Oswald umarmen ihre Frauen, beide sind überglücklich. Oswald und Emil stellen einen Koffer und eine Tasche bei den beiden Damen ab, legen Schnorchel, Schwimmreifen etc. dazu, dann nehmen sie wieder ihre Koffer und Taschen und stellen sich auf.)*

**Helga:** Oswald, wir haben noch eine Überraschung für euch!

**Oswald:** *(strahlend)* Ach Helgamausi, noch eine Überraschung? Ich bin jetzt schon überglücklich!

**Helga:** Dann wirst du gleich noch glücklicher sein!

**Oswald:** *(winkt ab)* Ach Frau, noch glücklicher geht fast nicht!

**Helga u.  
Betty:** Überraschung! Wir fahren mit!

*(Oswald und Emil lassen die Koffer und Taschen fallen, beide sind geschockt.)*

**Oswald:** *(flüstert ungläubig)* Was, ihr fahrt mit? Nach Bad Füssing? Ihr zwei?

**Emil:** Oh mein Gott, ich glaube, da hätte ich lieber gesurft und getaucht!

**Vorhang - Ende 1. Akt!**